

Abenteuer Ombili II

Frohe Grüße von Ombili, war eine bunte Woche. Regen, soviel wie ich hier noch nicht erlebt habe. Fast jeden Abend kamen sturzartige Regengüsse vom Himmel und die Nacht hat es auch leicht geregnet. Tagsüber gab es schon mal kleine „Arbeitsverderberlein“. Es war teilweise so nass, dass wir unser Feld, das für die Süßkartoffeln vorgesehen war, erst am Freitag präparieren konnten. Zudem ist genau an der Stelle in einer Nacht das überlaufende Dammwasser mit dazu gekommen. Also wieder ein Tag, an dem das Gartenarbeitsprogramm anders als geplant war. An einem Morgen haben wir anstelle aller anderer Arbeiten den Hauptweg im Garten von Unkraut befreit. Wir hatten unseren Spass dabei, obwohl es ein langer Weg ist. Wir haben uns überlegt, wie lange der Weg nach Windhoek sein würde, den wir sauber machen müssten. Jetzt nennen wir den Hauptweg „Weg nach Windhoek“, wenn wir lange genug gehen, kommen wir dort an. Erstrebenswert ist allerdings nicht, dies per pedes zu tun.



Die neue Waterpipe wird installiert, Süßkartoffeln in kleine Teile zerschnitten und dann kann das Pflanzen beginnen. Danke nochmals an alle Spender, es war für alle einfach toll, mit neuem Material an die Arbeit zu gehen.

Das Wochenende ist nicht „gießfrei“, es ist davon auszugehen, dass wenn überhaupt, nur wenig Regen fällt.

Diese Woche war ich endlich in der Nähwerkstatt, wollte doch schon letztes Jahr die Briefecke einführen. Es werden viele Servietten und Tischdecken genäht für den Verkauf im culture center und

in Deutschland. Die beiden Näherinnen haben ganz schnell verstanden, wie es funktioniert. Es ist zwar ein Arbeitsgang an jeder Ecke mehr, aber dafür sehr exakt. „Wir wollen neues lernen“.



Die bereits zugeschnittenen Decken, es sind nicht so viele, werden jetzt zwar 2 cm kleiner, aber das ist für den Gewinn an Qualität zu verschmerzen. Die nächsten werden beim Zuschneiden neu berechnet.

„Wir wollen neues lernen“ hat mich motiviert, auch ein neues Produkt nähtechnisch zu entwickeln. Wir versuchen uns an einer Bistroschürze mit Tascheneingriffen, gar nicht so einfach. Zugeschnitten und die Säume vorgebügelt war recht schnell. Das Nähen muss noch bis zur nächsten Woche warten. Andere Arbeiten hatten erst mal Vorrang. Die Softtiere für die Mobiles müssen ausgeschnitten werden, damit sie in Heimarbeit genäht und gestopft werden können. Am Montag nähen wir dann den Prototyp der Schürze und probieren dabei gleich die Arbeitsanleitung aus. Das wird dann das Muster für die nächsten. Vielleicht müssen wir auch noch ein wenig optimieren. Wir haben schöne Stoffe im Lager, die wir dazu verwenden können. Vielleicht ist es ein Artikel, der auch interessant wird als Berufsbekleidung auf den benachbarten Lodges, aber das ist jetzt erst mal Zukunftsmusik.

Weitere Aufgaben hat das Gartenteam erledigt. Clementine hat den Rosellatee vom letzten Jahr abgepackt und an einem Tag sind drei meiner Gartenfreunde zu Kartoffelschälern für die Hostelküche ernannt worden. Dort war Engpass, um die kleinen Kartoffeln, eine wertvolle Spende, zu schälen. Sie haben ihre Arbeit sehr gut gemacht und viel Geduld bewiesen.



Dann war ich noch in der Druckwerkstatt. Prima Linolschnitte entstehen dort für Karten, einfach so aus der Hand. An der Qualität des Drucks haben wir ein wenig gearbeitet, mit den Mitteln, die da sind. Eine Glasplatte aus einem alten Fenster für die Farbe war schnell gefunden und in meinem Schreibmäppchen war ein Falzbein, das dem Drucker nun gute Dienste erweist. Die Abzüge sind fürs erste viel besser. Jetzt fehlt noch eine Linoldruckwalze und dann ist der Arbeitsplatz richtig gut ausgestattet. Die Druckfarbe ist sehr teuer und muss möglichst gut genutzt werden. Ich will am Montag nochmals versuchen, auch den Arbeitsablauf zu verbessern. Die Papiere werden immer erst bei Bedarf geschnitten, so trocknet Druckfarbe immer wieder ein. Es sind Kleinigkeiten, aber die



machen es ja oft aus. An dem Beispiel will ich einfach nur erzählen, was wir auch im Kleinen bewirken können. Eine gute Druckqualität hat auch einen höheren Preis. Der Aufwand ist der gleiche.

Und dann hab ich noch mit dem Küchenchef die erste Hürde genommen. Wir machen erst mal Inventur. Der Anfang ist gemacht. Das Trockenlager ist erhoben. Die Hemmschwelle ist überwunden. Nächste Woche geht es weiter.

Mein Ziel ist, einen allgemein gültigen Speisenplan für 3 Wochen zu entwickeln und daran den Mindestbedarf festzulegen, der innerhalb von 2 Wochen gebraucht wird. Das ist der Einkaufszeitraum hier. Zurück zu den Wurzeln, kann ich nur sagen. Aber es macht immer wieder Freude, die Menschen hier bei kleinen Schritten, die entscheidend sind, begleiten zu dürfen.

Ja, und Daumendrücken ist immer noch angesagt. Noch haben wir keine Mitteilung, wo sich unsere Gartenfräse gerade aufhält. Es wird schon werden.

Am Samstag war wieder Kunsthandwerkankauf, nicht viel war eingetrudelt, weil eine Woche doch ein kurzer Zeitraum ist für die kreative und teilweise zeitaufwändige Arbeit. Aber es waren wieder besondere Stücke dabei.

Die „Verpackungskünstler“ verpacken für den Versand nach Deutschland. Heute werden wir damit fertig.

Heute Morgen ist „Cinema für Kinder“, Paddington wird gezeigt, das ist sicher wieder eine große Freude.

Ja, und Daumendrücken ist immer noch angesagt. Noch haben wir keine Mitteilung, wo sich unsere Gartenfräse gerade aufhält. Es wird schon werden.

Allen einen heißen und auch nassen Gruß aus Ombili.

Margot